

# Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 3. April 1794. No. 40.

## Ausländische Nachrichten.

W i e n , vom 25. März.

Das Reisegepäck Sr Maj. des Kaisers ist in Bereitschaft, so wie jenes des niederländischen Kanzlers Herrn Grafen von Trautmannsdorf. — Man sagt, der Marquis Luchefini habe unserm Hofe nun die erfreuliche Eröffnung gemacht, daß der König die gemeinschaftliche Sache gegen Frankreich seinem eigenen Interesse großmüthig vorziehen und in dieser Rücksicht seine Armee sehr beträchtlich verstärken werde. — In Kaminiel wird ein Magazin von 300,000 Koresz Getreide, dann eine Niederlage von 120 schweren Kanonen angelegt. Ueberhaupt ist die Absicht der Russen, in diesem Jahre bis an die Donau vorzudringen, und die Moldau, Wallachei u. Bessarabien zu russischen Provinzen zu machen, nur zu sichtbar, und alsdann kann die Kaiserin Konstantinopel durch Sperrung des Dniesters u. Dniepers aushungern, wenn es ihr beliebt. — Paoli hat gegen die Genueser Kaperbriefe ausfertigen lassen. — Der hier anwesende Herzog von Volignac hat die tröstlichsten Nachrichten über die Fortschritte der Royalisten in der Vendee erhalten.

P o t s d a m , vom 22. März.

Morgen wird unser allergnädigster König communiciren, und dann, wie es heißt, den 1ten April zur Armee abgehen.

S t o c k h o l m , vom 18. März.

Zwei in der vergangenen Nacht patrouillirende Wächter erhielten von einem Unbekannten vergifteten Brantwein, woran sie gleich darauf starben.

K o p p e n h a g e n , vom 22. März.

Außer den 8 Linien Schiffen werden noch ausgerüstet die Fregatten Triton und Thetis und die Brigge Ni Elen.

A u s I t a l i e n , vom 16. März.

Es heißt noch immer, daß die italienische Mächte einen Congresz zu Mailand halten

wollen. — In Neapel sind viele Personen wegen Staatsverbrechen arretirt worden. Der König hat 3000 Mann zur Verstärkung des Admirals Hood nach Korsika einschiffen lassen. — Adm. Hood hat an den Papst um die Erlaubniß geschrieben, die auf seinen Schiffen befindliche Familien aus Teulou in das päpstliche Gebiet bringen zu dürfen, wo sie auf Kosten des Königs von England unterhalten werden sollen.

L o n d o n , vom 21. März.

Die Flotte des Admirals Macbride, welche nach den französischen Küsten abgefeselt ist, ist noch mit einem Linien Schiff und 2 Fregatten verstärkt worden. Der Graf v. Moira geht in dem Admirals Schiff unter Segel, um Bemerkungen an Ort und Stelle zu machen.

Unsre Kauffarthflotte auf dem mittelländischen Meere, 132 Segel stark, ist unter Bedeckung von 5 Kriegsschiffen, worunter sich 3 befinden, die den Franzosen zu Toulon abgenommen worden, glücklich in unsern Häfen angekommen.

Se. K. H. der Prinz Eduard haben Kanada verlassen, um sich mit dem Lord Grey und Jorvis zu vereinigen. Beide sind mit ihren Truppen glücklich auf Martinique gelandet. Alle haltbare Plätze von der Miranabucht an bis zur Taubeninsel sind in englischer Gewalt.

Es haben sich auf St Domingo ferner die nördlichen Distrikte von Jean-Rabell, Archay, St Marc, Bpouassin und Leogane auf der südlichen Küste unter den nämlichen Bedingungen, wie Jeremie und Mole-St Nicolas, unter englischen Schutz begeben. Der Distrikt von Mirabelais bei Port-au-Prince hatte ebenfalls um die Erlaubniß angehalten, die brittische Fahne aufzustecken, welches auch bewilligt worden. Die Spanier hatten sich der Posten Borgne, Verrette und anderer mehr bemächtigt. Der Nationalkommissär Santhonax behauptet sich aber noch immer

